



Dinnershow Cirque d'Europe One Night

„Unterhaltung, Musik, Akrobatik – im Teatro dell'Arte entführen wir Sie in dieser Nacht in eine andere Welt – die neue Dinnershow.“ Dies ist einer der Slogans, mit denen der Europa-Park für seine neue Dinnershow „One Night“ wirbt. Kann der Europa-Park das Versprechen, den Besucher in eine andere Welt zu entführen einhalten?

Bereits beim Betreten des neuen Ballsaals „Berlin“ wird ein Hauch von Exklusivität und Magie vermittelt. Man wird von Künstlern des Parks, wie der Euromaus oder von einem roten Mann, der sich nicht zu bewegen scheint, begrüßt. Wenn man den Ballsaal hinter sich lässt und ins Teatro dell'Arte eintritt, wird der reservierte Tisch zugewiesen.



Die ganze Show, inklusive dem tollen Bühnenbild, soll an einen Nightclub erinnern. Gerade von musikalischer Seite her wird dieses Thema stark unterstrichen. Paloma,



die ehemalige Miss Switzerland, auch bekannt als TV-Moderatorin, und Franz Lambert führen musikalisch durch den Abend und machen die Zeit zwischen den einzelnen Showacts zu einem ganz besonderen Erlebnis. Während das 4-Gänge Menü des Sternkochs Emile Jung genossen werden kann, heizen jazzige Rhythmen ein und vermitteln Clubfeeling. Wir möchten hiermit keineswegs die Musik von Franz Lambert oder die wundervolle Stimme von Paloma kritisieren, nur leider war die Musik zum Essen und diskutieren etwas zu laut und aufreibend. Etwas Ruhigeres im Hintergrund hätte hier etwas besser gepasst.

Mehrmals zu sehen ist auch Oguz Engin, welcher zu Recht als „einer der großen Zauberer Deutschlands“ promoted wird.



Er schafft es mit viel Witz und Charme, das Publikum in seinen Bann zu ziehen und mit seinen rasanten und einfach nur grandiosen Kartentricks den Besucher in seine Welt der Magie zu entführen. Häufig ist Duban Nickol Engins Assistent. Der sympathische Australier Duban Nickol hat aber auch einen eigenen Part in der Show. Mit viel Humor und akrobatischen Meisterleistungen auf dem Trampolin überzeugte er

nicht nur uns, sondern am Applaus deutlich erkennbar das ganze Show-Publikum. Ständiger Begleiter der Show und oft mit Oguz Engin und Duban Nickol auf der Bühne war auch der aus vielen Produktionen des Europa-Park bekannte Comedian Stéphane. Er hat das Publikum geschickt in seine Nummern mit einbezogen und konnte immer das Maximum aus dem Publikum herauskitzeln. Der kleine Franzose ist nicht nur eine „Zwischennummer“, er überzeugt auf ganzer Linie. Zwei Auftritte hatten die Tänzer von „Modern Flamenco“. Sie verbinden in ihrer Show modernen Flamenco mit Gesang und hitzigen Feuereffekten, die leider nicht immer ganz passend waren. Nicht am Boden, sondern in luftiger Höhe zeigte sich das Duo



Nostalgia. Waghalsige Trapezartistik – diese Bezeichnung ist eine ziemliche Untertreibung, denn eine solch perfekte Symbiose aus Musik, Performance und Akrobatik am Trapez bekommt man nur höchst selten zu sehen. In den Prospekten wird mit Trio Mystère geworben, auf der Homepage des Parks ist aber die Gruppe Atlantis zu sehen. Bei Nachfrage stellte sich heraus, dass eigentlich Atlantis hätte auftreten sollen. Aus unbekanntem Gründen wurde diese Gruppe aber (leider) von

zwei Künstlern des Europa-Park vertreten. Diese sind zwar gut, sie sind aber auch während des Tages in der Zirkus-Revue des Europa-Park zu sehen und dadurch keine „exklusive“ Dinnershow-Nummer. Die letzte Darbietung vor dem großen Finale bildete Amazonia. Diese Frau verbindet in ihrem kleinen Wasserbecken die Elemente und zeigt neben akrobatischen Elementen auch perfekte Körperbeherrschung – keine alltägliche Vorstellung. Nicht unerwähnt gelassen darf an dieser Stelle natürlich auch das Europa-Park Ballett, welches vor allem in den zwei letzten Dritteln der Show Höchstleistungen dargeboten hat. Im Allgemeinen haben uns vor allem die



zwei letzten Drittel der diesjährigen Dinnershow „One Night“ vollkommen überzeugt. Im ersten Drittel fehlte eine richtige Spitzennummer. Vielleicht täuschte dieser Eindruck aber auch, denn die Truppe Atlantis soll wirklich toll sein und normalerweise im ersten Teil der Show auftreten.

Das bereits angesprochene Menü des Sternekochs Emil Jung, Besitzer des Straßburger Restaurants „Au Crocodile“, besteht aus vier Gängen. Das Menü



überzeugt geschmacklich wie auch optisch. Leider fehlte uns das besondere etwas, das Sahnehäubchen, was das Essen von sehr gut zu unvergesslich gemacht hätte. Gut fanden wir, dass Kinder oder Personen, die nicht an Lachs, Kaviar, Wachtelpraline und Co.

interessiert waren, ein spezielles Menü bekommen haben. Der einzige kleine Wermutstropfen war der Service, welcher etwas langsam war. Das Personal war zwar aufmerksam, aber mit der Essensverteilung war es etwas überfordert.

Menü-Übersicht:

Rendez-vous

Komposition von Lachs und Wasabi an rotem Mangold

Tête à tête

Rahmsuppe von gelbem Paprika mit Couscous-Roulade und Kaninchenfilet

Amour

Gefüllte Wachtelpraline im Wirsingbett mit Shiitakepilzen, Kartoffelkuchen und Brombeer-Balsamico-Sauce

Passion

Die Leidenschaft von Schokolade und Mango

Alles in allem ist „One Night“ eine tolle Produktion, mit welcher der Europa-Park sein Können bezüglich Abendveranstaltung und Confertainment unter Beweis stellt. Der Preis von 104 Euro beziehungsweise 114 Euro an Freitagen und Samstagen erscheint zwar relativ hoch, er wird aber durch das Sternemenü und zum Teil grandiose Showeinlagen größtenteils gerechtfertigt. Zu guter Letzt möchte ich noch einmal auf die eingangs gestellte Frage eingehen: Kann der Europa-Park seine Dinnershow-Besucher mit „One Night“ in eine andere Welt entführen? Wir sagen ja, denn in den gut dreieinhalb bis vier Stunden Show kann man den Alltag hinter sich lassen und in die glamourös-witzige Welt des Nightclubs „One Night“ eintauchen.

Michael Maurer